

aus dem Kessel verabreichte, bat dieser ihn, selbst zu probieren, und er schenkte ihm dann ein Glas schönes klares Wasser ein!

Nun, ich kaufte die Kesselidee, und einer meiner Freunde machte einen solchen Kessel für mich. Und wie bei meinen anderen Zauberkunststücken ist auch hier die Erklärung die Einfachheit selber.

Der Kessel hatte fünf luftdichte Abteilungen, die alle mit der Tülle durch ein besonderes Rohr verbunden waren. Fünf andere dünne Röhren standen mit dem Griff gerade unter der Stelle, die von den Fingern und dem Daumen eingenommen werden, in Verbindung. Alle Röhren waren mit Ventilgummi versehen, wodurch sie luftdicht verschlossen waren, solange die Finger heruntergedrückt waren. Eine sechste Röhre ohne Ventilgummi war unterhalb der Stelle, wo der Daumen ruht, eingesenkt. Es ist klar, daß, wenn man den Finger von irgendeinem Ventil und den Daumen von der Luftröhre hebt, die Flüssigkeit aus einer der fünf Abteilungen herauszufließen beginnt.

Dieser Kessel hat mir jahrelang gute Dienste geleistet, und der Trick war beim Publikum sehr beliebt.



Die Weiberschmiede

Kupferstich aus dem 16. Jahrhundert

Sammlung Handke